



ESG Berlin  
Borsigstraße 5

Marienkirche  
Karl-Liebkecht-Straße 8

# Die Wiederkehr der Götter – Trend oder Täuschung?

Berliner



Universitäts-gottesdienste

Wintersemester 2008/09

**Sonntags**

im Semester

**19.30 Uhr**

**Marienkirche**

am Alexanderplatz

## Herzliche Einladung

Der Berliner Universitätsgottesdienst setzt neue Akzente:

Jonas Sandmeier, Student der Kirchenmusik, hat die musikalische Leitung übernommen. Viele verschiedene Musikerinnen und Musiker wird er in eine abwechslungsreiche und auf das jeweilige Thema des Sonntags bezogene Gestaltung der Gottesdienste einbeziehen. Jochen Kallenberger, Student der Theologie und Leiter des neu gegründeten Chors der Theologischen Fakultät, wird ebenfalls neue Impulse setzen. So baut er eine Schola auf, die regelmäßig Teile der Liturgie übernimmt.

Die Evangelische Studierendengemeinde (ESG) lädt jetzt als willkommener Partner ebenfalls zum Universitätsgottesdienst ein. Sie wird drei der Gottesdienste mit Ihrer Pfarrerin und ihrem Pfarrer verantwortlich übernehmen.

Die Predigten greifen das aktuelle Thema des Religionsfriedens auf. Die Religionen sind ja verstärkt zum Thema in den Medien geworden. Oft fehlt dabei jedoch eine ernsthafte theologische Auseinandersetzung. Das streben wir an!

Der Universitätsgottesdienst ist offen für alle, die in kritischer Zeitgenossenschaft ein Interesse am Christentum haben und Klarheit suchen, wie ein gutes Verhältnis der Religionen zueinander gewonnen werden kann.

Ich freue mich auf eine Begegnung am Sonntagabend!

Wilhelm Gräb, Universitätsprediger



Semesterthema

## **Die Wiederkehr der Götter – Trend oder Täuschung?**

In letzter Zeit begegnet vielfach Kritik am Monotheismus. Monotheistische Religionen wie das Judentum, das Christentum und der Islam trügen, so wird unterstellt, Potentiale der Gewalt in sich. Die Suche nach dem „eigenen Gott“ wird favorisiert. Wir begegnen zunehmend einem harten religiösen Pluralismus, mit dem die Religionen in den Kampf gegeneinander treten. Ebenso dominant ist aber auch ein religiöser Individualismus, der sich distanziert zu allen Formen religiöser Gemeinschaft verhält. Sind wir auf dem Weg zu einem neuen Polytheismus? Könnte dieser sogar zum Religionsfrieden beitragen und eine pluralismusfreundliche Kultur befördern?

Im Universitätsgottesdienst gehen wir im Wintersemester 2008/09 diesen Fragen nach.



**Wintersemester 2008/09**

## **Termine und Themen im Überblick**

- 19.10.2008 Jesus Ben Joseph ist Clark Kent
- 26.10.2008 Wo ist Gott im Kampf der Götter?
- 02.11.2008 Wider die Vogelscheuchen im Gurkenfeld
- 09.11.2008 Der Tanz ums goldene Kalb
- 16.11.2008 Himmlische Sehnsüchte
- 23.11.2008 Was tut mir gut? – Kriterien weltanschaulich  
religiöser Prüfung
- 30.11.2008 Sehnsucht nach Erlösung?
- 07.12.2008 Gottes Wider-Kehr
- 14.12.2008 Lässt sich Gott erkennen?
- 11.01.2009 Vom Suchen und Gefundenwerden
- 18.01.2009 Die Stadt der Götter?
- 25.01.2009 Wie gewalttätig sind monotheistische Religionen?
- 01.02.2009 Leidenschaft des Glaubens
- 08.02.2009 Wahrheit inmitten guter und böser Gerüchte

## Jonas Sandmeier

# Der Organist



Als Euer neuer Kirchenmusiker ergreife ich die Chance, Euch mit entlegenen Winkeln der Musik und auch mal unkonventionellen Klängen im Kirchenraum bekannt zu machen. Eine musikalische Richtung, ein bestimmter Komponist oder ein Instrument sollten nie den Anspruch auf Alleinherrschaft erheben. Nur durch ein vielfältiges musikalisches Angebot kann ich dem stilistischen Reichtum der Kirchenmusik gerecht werden und Euch und mir neue Entdeckungen garantieren.

Ein Vorgeschmack: Musik für Superhelden natürlich mit einem Kollegen vom „schweren Blech“ (19.10.); Vertonter Konkurrenzkampf der Götter mit vier Sängern im Wettstreit (26.10.); Verkehrte Welt im Advent – Allianz der Hölle: Percussion und Orgel (07.12.); Gewalttätige Religion? Entfesselte Chorimprovisationen zwingen zum Hinhören (25.01.).

**Jochen Kallenberger**

## **Der Chor**



Der Chor der Theologischen Fakultät wurde im Frühjahr 2008 gemeinsam von Jochen Kallenberger (Musikalische Leitung) und Maria Schucklies (Organisatorische Leitung) gegründet. Mit geistlicher Musik der unterschiedlichsten Stile und viel Experimentierfreude tritt er seitdem vor allem in den Berliner Universitätsgottesdiensten auf.

NeueinsteigerInnen aller Fachrichtungen sind herzlich willkommen! Kontakt: [hu-theologie.chor@gmx.de](mailto:hu-theologie.chor@gmx.de)

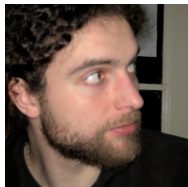


**19.10.2008**

1.Universitätsgottesdienst

**Prediger**

**Thomas Thieme**



geboren 1979 in Berlin, ist Dipl-Theol. und derzeit Promovent an der Theologischen Fakultät der HUB. Er steht für eine innovative und teils provokative Art der Verkündigung.

**Musiker**

Jonas Sandmeier (Orgel)

Johannes Hubrich (Trompete)

Schola mit Mitgliedern aus dem Chor der Theologischen Fakultät

## **Thema**

# **Jesus Ben Joseph ist Clark Kent**

Sind Superhelden ein modernes und populärkulturelles Format über die eigenen Schwächen nachzudenken?

Gerade die christlichen Erzählungen thematisieren die Verarbeitung der menschlichen Schwächen und des Scheiterns mit übermenschlicher Hilfe. Auch die modernen Superhelden sind nur „super“ als Helden. Ihre wahre, alltägliche Gestalt ist die unsere, stets vom Scheitern bedrohte. Sind die Superheldengeschichte moderne Übersetzungen der christlichen Erzählungen?

## **Textgrundlage**

Philipper 2,5-7

## **Musik**

Filmmusik, oratorische Fanfaren

**26.10.2008**

2.Universitätsgottesdienst

**Prediger**

**Wilhelm Gräb**



geboren 1948 in Säckingen/Rhein, ist seit 1999 Professor für Praktische Theologie an der Humboldt-Universität zu Berlin, Leiter des Instituts für Religionssoziologie und der Universitätsprediger.

**Musiker**

Jonas Sandmeier (Orgel)

Christina Bischoff (Sopran)

Maria Philipps (Alt)

N.N. (Tenor)

Michael Rappke (Bass)

## **Thema**

# **Wo ist Gott im Kampf der Götter?**

Auch Terroristen berufen sich auf Gott. Gott muss vielfach als letzte Legitimationsinstanz herhalten. Gibt es Kriterien, um den wahren Gott von den falschen Göttern zu unterscheiden?

Die Hebräische Bibel berichtet von harten Kämpfen, in denen Gott gegen die Götter stand. Auch der Prophet Elia war ein Gotteskämpfer. Doch es war nicht der Kampf, in dem er dem wahren Gott begegnet ist. Es geschah in der Stille des Schweigens, die sich um ihn breitete.

## **Textgrundlage**

1.Könige 19,1-13

## **Musik**

Teile aus Mendelsohns Elias in einer Orgelfassung

**02.11.2008**

3.Universitätsgottesdienst

**Predigerin**

**Elisabeth Schaller** mit ESG Berlin



Elisabeth Schaller ist seit dem Wintersemester 2008/09 Studierendenpfarrerin der ESG Berlin.

ESG Berlin: „Wir verstehen uns als Gemeinde Jesu Christi an den Berliner Hochschulen, sind mit ökumenischem Charakter Teil der evangelischen Kirche und bieten ein studentisches Semesterprogramm für Studierende aller Fachrichtungen an. Dazu gehören: Gottesdienste, thematisch orientierte Gemeindeabende, Fahrten, Kooperationen mit universitären Einrichtungen und verschiedene Arbeitskreise.“

Mehr Informationen unter: [www.esgberlin.de](http://www.esgberlin.de).

**Musiker**

Jonas Sandmeier (Orgel)  
Studierende der ESG

## **Thema**

# **Wider die Vogelscheuchen im Gurkenfeld**

Menschen machen Götter. Als Handwerker sind sie ziemlich gut darin: hier ein bisschen Farbe, da ein wenig Schnitzkunst, um das Bild perfekt zu bekommen. Ein großartiger Text, voller Ironie und Witz, der zeigt, es sind doch nur Scheuchen im Gurkenfeld!


Jeremia enttarnt die Selbstversklavung von Menschen unter ihre Götzen, ihre Furcht vor dem Werk, das sie selbst gemacht haben. Seine Botschaft befreit bis heute von Ängsten.

## **Textgrundlage**

Jeremia 10,1-5

## **Musik**

bislang wenig bekannte Orgelmusik aus Italien  
und Improvisationen



**09.11.2008**

4. Universitätsgottesdienst

**Prediger**

**Rüdiger Liwak**



geboren 1943 in Stadthagen, ist Professor em. für Altes Testament an der Humboldt-Universität zu Berlin. Er ist Leiter des Instituts Kirche und Judentum, Zentrum für Christlich-Jüdische Studien an der Humboldt-Universität zu Berlin.

**Musiker**

Chor der Theologischen Fakultät

## Thema

# Der Tanz ums goldene Kalb

Die Erzählung vom Goldenen Kalb dient gern als Beispiel für den Zusammenhang von Monotheismus und Gewalt. Die Metapher vom ‚Buch des Lebens‘ setzt in 2.Mose 32, 30-35 die Macht des einen Gottes über Leben und Tod voraus. Das gesamte Kapitel 2.Mose 32 ist zwar ein klares Votum für den einen, die Geschichte lenkenden Gott gegen selbstgefertigte Götter, die Folgen des Götzendienstes aber sind merkwürdig inkonsequent.

## Textgrundlage

2.Mose 32,30-35

## Musik

a capella



**16.11.2008**

5.Universitätsgottesdienst

**Prediger**

## **Christoph Marksches**



geboren 1962 in Berlin, ist seit 2004 Professor für Geschichte des antiken Christentums und seit 2006 Präsident der Humboldt-Universität zu Berlin.

**Musiker**

Jonas Sandmeier (Orgel)

Dirk Klawuhn (Alt)

Birgit Wagner (Sopran)

N.N. (Flöte)

## **Thema**

# **Himmlische Sehnsüchte**

„Den Himmel überlassen wir den Engeln – und den Spatzen.“

Dieser Satz Heinrich Heines wurde im 20. Jahrhundert gern von Menschen zitiert, die sich von Religion und Kirche abgewendet haben. Gibt es in den diversen Formen der Wiederentdeckung von Religion einen Himmel?

Diese Frage soll im Licht einer großen Himmelspassage des Neuen Testaments bedacht werden.

## **Textgrundlage**

2 Kor 5,1-10

## **Musik**

Messe modale von Jehan Alain

**23.11.2008**

6. Universitäts-gottesdienst



**Prediger**

**Edmund Runggaldier SJ**

geboren 1946 im Grödnertal, hat seit dem Wintersemester 2007/08 die Guardini-Stiftungsprofessur für Religionsphilosophie und Katholische Weltanschauung inne.

**Musiker**

Jonas Sandmeier (Orgel)

Schola mit Mitgliedern aus dem Chor der Theologischen Fakultät

## Thema

# Was tut mir gut? – Kriterien weltanschaulich religiöser Prüfung

Wie kannst du „alles prüfen, um das Gute zu behalten“? Das Kriterium „Das tut mir gut!“ ist zweifelsohne auch für weltanschauliche Bewertungen angebracht, vergiss aber nicht, dass es relativ ist! Dem Raucher tut das Rauchen zunächst schließlich auch gut.

Nicht immer sind also der erfolgte innere Friede und das Gefühl der Erfüllung Gewähr dafür, dass man sich für das Richtige entschieden hat. Auf welche Kriterien kann ich mich aber dann verlassen?

## Textgrundlage

1.Thess 5,19-21

## Musik

„Was Gott tut, das ist wohlgetan“ in unterschiedlichsten musikalischen Gestalten

**30.11.2008**

7. Universitäts-gottesdienst  
1. Advent

**Prediger**

## **Homiletisches Seminar / Wilhelm Gräb**



Im homiletischen Seminar lernt eine neue Generation von Theologinnen und Theologen die Gestaltung von Gottesdiensten und das Predigen. Hier kommt der Nachwuchs zu Wort.

**Musiker**

Jonas Sandmeier (Orgel)  
Schola und Chor der Theologischen Fakultät

## **Thema**

# **Sehnsucht nach Erlösung?**

Manchmal stößt der kommende Gott auf begeisterte Erwartung. Groß ist das Verlangen, dass Gott alle Probleme löst. Auch Jesus schlug bei seiner Ankunft in Jerusalem der Jubel der Menge entgegen. Wir kennen das heute ebenso, dass Menschen ihren Stars zujubeln. Wer kritisch ist, bleibt allerdings auf Distanz.

Kennen wir die Sehnsucht des Advents überhaupt noch?  
Es ist die Sehnsucht nach Erlösung. Aber Erlösung wovon?

## **Textgrundlage**

Mt 21,1-10

## **Musik**

Gregorianische Gesänge zum 1. Advent



**07.12.2008**

8. Universitätsgottesdienst  
2. Advent

**Prediger**

**Peter Martins** mit ESG Berlin



Peter Martins, geboren 1961, ist seit 2002 Studierendenpfarrer in der ESG Berlin.

ESG Berlin: „Wir verstehen uns als Gemeinde Jesu Christi an den Berliner Hochschulen, sind mit ökumenischem Charakter Teil der evangelischen Kirche und bieten ein studentisches Semesterprogramm für Studierende aller Fachrichtungen an. Dazu gehören: Gottesdienste, thematisch orientierte Gemeindeabende, Fahrten, Kooperationen mit universitären Einrichtungen und verschiedene Arbeitskreise.“

Mehr Informationen unter: [www.esgberlin.de](http://www.esgberlin.de).

**Musiker**

Jonas Sandmeier (Orgel)  
Schlagzeug (Daniel Tummes)  
Studierende der ESG

## **Thema**

# **Gottes Wider-Kehr**

Die klimatische Apokalypse machen wir selbst. Dass wir im Winter den Sommer vorgeführt bekommen, erscheint uns darum nicht tröstlich, sondern es ängstigt uns. Sind wir noch zu retten? Lassen wir uns über die Wiederkehr Gottes nicht täuschen, sondern sehen wir - Kopf hoch! – im Advent genau hin: Gott kehrt sich wider, kehrt sich gegen unsere Angst als kommender Menschensohn, dessen Wort bleibt. Angefochtene Menschen haben das immer als Trost erfahren. Ziel der Predigt ist es zu zeigen, dass diese Vision eine stärkere Kraftquelle für die Veränderung von Lebensgewohnheiten ist als moralische Appelle.

## **Textgrundlage**

Lk 21,25-33

## **Musik**

Apokalyptische Werke für Percussion und Orgel



**14.12.2008**

9. Universitätsgottesdienst  
3. Advent

**Prediger**

**Wilhelm Gräb**



geboren 1948 in Säckingen/Rhein, ist seit 1999 Professor für Praktische Theologie an der Humboldt-Universität zu Berlin, Leiter des Instituts für Religionssoziologie und der Universitätsprediger.

**Musiker**

Felizitas Rodach (Orgel)

Schola mit Mitgliedern aus dem Chor der Theologischen Fakultät

## Thema

# Lässt sich Gott erkennen?

Christen glauben, dass Gott in Jesus den Menschen begegnet. Schon im Neuen Testament finden sich aber Berichte, die zeigen, dass viele Zweifel hatten. Sie fragten Jesus, ob das auch stimmt: „Bist du, der da kommen soll, oder sollen wir auf einen anderen warten?“ Vielleicht ist das immer noch auch unsere Frage. Woran lässt sich Gott erkennen? Oder haben wir es aufgegeben, überhaupt auf Gott zu warten oder nach ihm zu suchen?

## Textgrundlage

Mt 11,1-6

## Musik

Orgelmusik von Olivier Messiaen



**11.01.2009**

10.Universitätsgottesdienst

**Prediger**

**Elisabeth Schaller** mit ESG Berlin



Elisabeth Schaller ist seit dem Wintersemester 2008/09 Studierendenpfarrerin der ESG Berlin.

ESG Berlin: „Wir verstehen uns als Gemeinde Jesu Christi an den Berliner Hochschulen, sind mit ökumenischem Charakter Teil der evangelischen Kirche und bieten ein studentisches Semesterprogramm für Studierende aller Fachrichtungen an. Dazu gehören: Gottesdienste, thematisch orientierte Gemeindeabende, Fahrten, Kooperationen mit universitären Einrichtungen und verschiedene Arbeitskreise.“

Mehr Informationen unter: [www.esgberlin.de](http://www.esgberlin.de).

**Musiker**

Jonas Sandmeier (Orgel)

Studierende der ESG

## **Thema**

# **Vom Suchen und Gefundenwerden**

Die Wege der Gläubigen zu Gott waren nie geradlinig und dennoch voller religiösem Eifer; in heutiger Sprache: immer auf religiöser Sinnsuche. Im Alten Testament folgten Suchende auch fremden Göttern und selbstgemachten Götzenbildern.

In diese Situation hinein spricht der Prophet Jesaja kraftvoll von Gott, der Menschen entgegengeht, aber auf seinen eigenen Wegen. Gott wirkt höher und weiter, als Menschen zu denken vermögen.

## **Textgrundlage**

Jes 55,6-12

## **Musik**

contemporary voices



**18.01.2009**

11.Universitätsgottesdienst



**Prediger**

**PS-Homiletik/Lars Charbonnier**

Im homiletischen Proseminar lernt eine neue Generation von Theologinnen und Theologen die Gestaltung von Gottesdiensten und das Predigen. Hier kommt der Nachwuchs zum zweiten Mal zu Wort.

Lars Charbonnier , geboren 1977 in Uelzen, ist seit 2006 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Seminar für Praktische Theologie an der Humboldt-Universität zu Berlin.

**Musiker**

Jonas Sandmeier (Orgel)

Trio Messanza

Schola mit Mitgliedern aus dem Chor der Theologischen Fakultät

## **Thema**

# **Die Stadt der Götter?**

Berlin ist eine Stadt der Religionen. Im Schmelztiegel der Kulturen wird in der Hauptstadt einer Vielzahl von Göttern gehuldigt, weit über die Grenzen der verfassten Religionen hinaus. Welche sind dies? Welche Versprechen geben sie? Und wie positioniert sich die christliche Religion, hat sie doch eigentlich „hier keine bleibende Stadt“, wie es im Hebräerbrief heißt?

## **Textgrundlage**

Hebr 13,14

## **Musik**

Traditionelles, Barockes, Modernes

**25.01.2009**

12.Universitätsgottesdienst

**Prediger**

**Rolf Schieder**



geboren 1953 in Coburg, ist seit 2002 Professur für Praktische Theologie und Religionspädagogik an der Humboldt-Universität zu Berlin. Er ist Leiter des Forschungsbereiches Religion und Politik.

**Musiker**

Jonas Sandmeier (Orgel)  
Chor der Theologischen Fakultät

## Thema

# Wie gewalttätig sind monotheistische Religionen?

Die Bibelstelle 2. Mose 32, 25-29 wird gerne von Kritikern der abrahamitischen Religionen als Beleg dafür angeführt, dass Judentum, Christentum und Islam notwendig gewalttätig seien. Die Stichhaltigkeit des Arguments wird überprüft.

## Textgrundlage

2.Mose 32,25-29

## Musik

Vokalimprovisationen zu „Ein feste Burg“





**01.02.2009**

13.Universitätsgottesdienst

**Prediger**

**Notger Slenczka**



geb. 1960 in Heidelberg, ist seit 2006 Professor für Systematische Theologie an der Theologischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin.

**Musiker**

Jonas Sandmeier (Orgel)

Christina Bischoff (Sopran)

N.N. (Tenor)

Rebekka Sandmeier, Jochen Kallenberger (Violinen)

## Thema

# Leidenschaft des Glaubens

„Anathema esto – er sei unter dem Fluch!“ schreibt schon Paulus gegen Abweichler. Gehört die ‚exklusive‘ – abweichende Meinungen ausschließende – Wahrheitsüberzeugung wesentlich zum Christentum? Gehört sie zum Wesen der Religion? Diese Frage wird man bejahen müssen. Gehört das ‚tolerante – geduldige‘ Zusammenleben mit abweichenden Meinungen wesentlich zum Christentum? Auch diese Frage wird man bejahen müssen – trotz gegenläufiger Beispiele in der Christentumsgeschichte: Es gibt so etwas wie tolerante Leidenschaft. Das ist die These – und die Frage, was das ist und wie so etwas gelebt werden kann – das ist die Frage der Predigt.

## Textgrundlage

Gal 1,3-10

## Musik

Cantiones Sacrae von Heinrich Schütz

**08.02.2009**

14. Universitätsgottesdienst

**Prediger**

**Wolf Krötke**



geboren 1938 in Berlinchen (Neumark), ist Professor em. für Systematische Theologie an der Theologischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin. Von 1990 – 2003 war er Mitglied der Kammer für Theologie der EKD.

**Musiker**

Jonas Sandmeier (Orgel)

Schola mit Mitgliedern aus dem Chor der Theologischen Fakultät

## Thema

# Wahrheit inmitten guter und böser Gerüchte

Die Frage ist, was religiöse „Trends“ für die Wahrheit des christlichen Glaubens bedeuten. Das Ziel der Predigt ist, den Text des Apostels Paulus zu dieser Frage sprechen zu lassen.

## Textgrundlage

2.Kor 6,3-10

## Musik

Orgelwerke von Johann Sebastian Bach